

Geistlicher Impuls im März 2012

DAS GERÜCHT DARF NICHT STERBEN

Da ist ein Durst in der Welt, eine Sehnsucht,
ein Suchen nach Erfüllung und Glück.
Da ist ein Wort in der Welt, das sucht Antwort.
Eine Frage, die nicht zur Ruhe kommt.
Bei den Derwischen und Suffis,
bei den Inkas und Azteken,
bei Parzival und auch bei Faust.
In Pyramiden und in Stonehedge,
in Katakomben, Kathedralen,
im Totenbuch aus Tibet und in mir.
Da ist eine Durst in der Welt,
ungestillt.

Ein Gerücht ist in der Welt, eine Ahnung
von etwas, das größer ist als wir.
Ein Kassiber geht um, eingeschmuggelt,
eine Botschaft, die aufhorchen läßt.
Junge Frauen haben Träume,
Campesinos schöpfen Hoffnung,
auch der Mystiker im Lotussitz.
In der Krypta brennt ein Feuer.
Menschen rücken eng zusammen.
Einer weiß von einem alten Buch.
Ein Gerücht ist in der Welt,
das nicht stirbt.

(Coenen, H.-J.: Und dann stehst Du am Ufer.
Anstiftungen zum Glauben, Düsseldorf 1991, S. 53.)

